

## **Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten**

Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock's Restaurant im Dorfhaus zur Mühle

Sehr geehrte Sievershütterinnen und Sievershütter,

am Sonntag den 29.09.2019 wurde im Rahmen der Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes für die Gemeinde Sievershütten zu einem öffentlichen Arbeitskreis geladen. Der Einladung sind 40 Bürgerinnen und Bürger sowie Mitglieder der Gemeindevertretung in das Dorfhaus zur Mühle gefolgt.

Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister erläuterte die CIMA in ihrem Vortrag wie ein Ortsentwicklungskonzept aufgebaut ist und welche Wirkung zukünftig von diesem ausgehen werden. Zudem wurde einzelne Ergebnisse der Analyse vorgestellt. Der Fokus des Abends lag auf der Diskussion des Entwurfsstandes des Handlungsprogrammes. Das Handlungsprogramm umfasst die fünf Themenfelder Wohnen; Ortskern, Daseinsvorsorge & Soziales; Gewerbe; Mobilität & Verkehr; Natur & Umwelt. Für diese Themenfelder geben jeweils ein bzw. zwei Leitziele die Entwicklungsrichtung vor. Diese wiederum umfassen mehrere Unterziele, die dann durch konkrete Maßnahmen umgesetzt werden.

Die Teilnehmer teilten sich in fünf Gruppen ein und haben sich in einem Wandelgang mit den einzelnen Themenfeldern auseinandergesetzt. Es galt die jeweiligen Handlungsprogramme zu lesen und zu diskutieren. Im Fokus standen dabei folgende Fragen:

- Passen die Ziele zu Ihren Vorstellungen zur Entwicklung Sievershüttens?
- Haben Sie Erweiterungs- oder Ergänzungswünsche?
- Haben Sie konkrete Maßnahmenvorschläge, wie die Ziele erreicht werden können?

In der Arbeitsphase wurden die Entwurfsstände fleißig diskutiert und Änderungsvorschläge notiert. Im Anschluss an die Diskussionsrunden wurden die Anmerkungen abschließend besprochen. Fünf konkrete Projekte haben sich als sogenannte Schlüsselprojekte herausgestellt. Diese tragen maßgeblich zum Erreichen der Leitziele bei und sollen mit besonderer Priorität umgesetzt werden. Die detaillierte Ausarbeitung ermöglicht der Gemeinde die Akquirierung von Fördermitteln.

Es handelt sich um folgende fünf Schlüsselprojekte:

- Durchführung einer Prüfung von (Bauland-) Flächenalternativen
- Neuaufstellung des Flächennutzungsplans
- Aufwertung des Schulstandortes
- Mehrgenerationentreffpunkt und soziale Mitte
- Erstellung eines nachhaltigen Energiekonzeptes

Bei den Schlüsselprojekten „Aufwertung des Schulstandortes“ und „Erstellung eines nachhaltigen Energiekonzeptes“ handelt es sich um interkommunale Projekte, die in Zusammenarbeit mit Stukenborn umgesetzt werden sollen.

Im Anhang finden Sie das Handlungsprogramm in Tabellenform. Die Leitziele befinden sich in den blauen Zeilen, die Unterziele sind fett geschrieben und die Maßnahmen sind konkret mit Umsetzungsrahmen und Akteuren aufgeführt. Die Schlüsselprojekte sind mit einer kleinen Uhr und die interkommunalen Projekte sind mit einem Händedruck markiert. Die Änderungen, die sich aus dem öffentlichen Arbeitskreis ergeben haben, sind in orangener Schrift eingearbeitet worden.

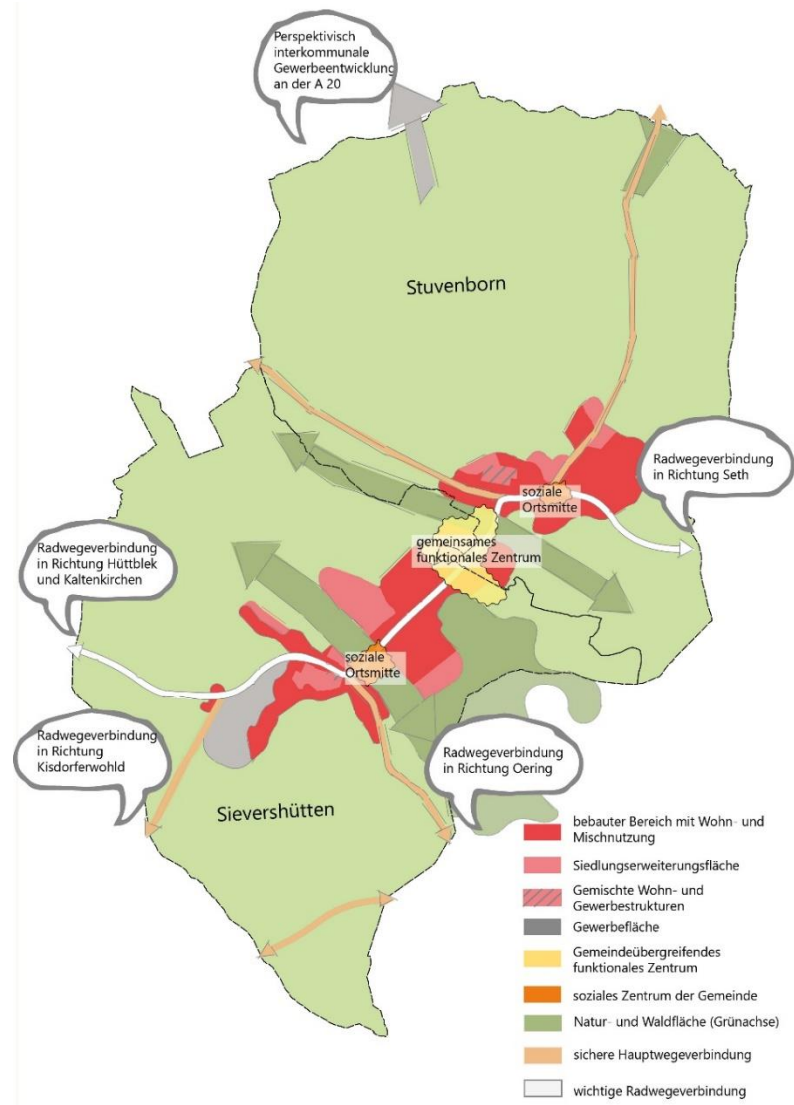
Wir bedanken uns auch im Namen der Gemeinde Sievershütten noch einmal für Ihre Teilnahme an der Veranstaltung und für Ihr aktives Einbringen in die Ortsentwicklung. Sollten Sie noch weitere Anregungen und konkrete Ideen haben, können Sie sich direkt an uns wenden. Sie erreichen uns telefonisch unter 0451-38968-32 oder via E-Mail an [haack@cima.de](mailto:haack@cima.de). Über den Termin zur Abschlussveranstaltung informieren wir Sie wieder rechtzeitig.

Schöne Grüße

Aileen Haack und Martin Hellriegel  
CIMA Beratung + Management GmbH

# Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten

Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock’s Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm



## Räumliches Leitbild

- Erhalt eines kompakten Siedlungskörpers
- Stärkung und Weiterentwicklung der gemeinsamen starken funktionalen Mitte beider Gemeinden
- Stärkung der sozialen Treffpunkte in den Gemeinden
- Interkommunale Gewerbeentwicklung
- Stärkung und Einbindung der Grünachsen
- Erhalt und Förderung der naturräumlichen Qualitäten
- Stärkung attraktiver Radwegeverbindungen

Im folgenden Handlungskonzept sind einige Maßnahmen mit Piktogrammen versehen:



= Schlüsselprojekt




= Projekt in interkommunaler Zusammenarbeit mit Stuvenborn

Übersicht Handlungskonzept Handlungsfeld Wohnen

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
1	Demografische Stabilität durch eine behutsame und ortsangemessene Wohnraumentwicklung schaffen					
1.1	Bereitstellung von Wohnangeboten, die den besonderen Ansprüchen von jungen Menschen und Familien entsprechen					
1.1.1 	Prüfung von Flächenalternativen und Bereitstellung von Bauland für Einfamilienhaustypen	kurzfristig bis langfristig	Schaffung des Baurechts sowie die Entwicklung und Vermarktung der Baugrundstücke des B-Plans Buschkoppel II und die Vergabe der Bauplätze vorrangig an junge Familien und perspektivisch Schaffung weiteren Baurechts auf Grundlage der Flächenprüfung	Gemeinde, Investor, Eigentümer	<p>Der B-Plan Buschkoppel II befindet sich bereits in der Aufstellung und sieht überwiegend Einfamilienhausbebauung vor. Die Bauplätze sollten vorrangig an junge Familien vergeben werden. Bei der Ausweisung weiteren Baulandes ist die Flächenprüfung 1.1.1 zu beachten und eine umfassende Beteiligung der Bevölkerung wird empfohlen. Bei der Flächenbewertung sind zusammenhängende Grün- und Waldflächen, die sich in unmittelbarer Nähe zu den potenziellen Bauflächen befinden, als besondere Naturqualitäten zu beachten.</p> <p>Allgemein sind bei zukünftigen Planungen neuer Wohnbauflächen die gestalterischen und planerischen Aspekte individueller Baustile, autofreier Quartiere (Be- und Entladen möglich und Parken am Rand), energetisch unabhängiger und ökologischer Quartiere mit Dachbegrünung und Versickerungsflächen einzubeziehen und auf Übertragbarkeit in Sievershütten zu überprüfen.</p> <p>Ebenso ist die technische Infrastruktur im Hinblick auf eine bauliche Erweiterung der Gemeinde (vorsorglich) anzupassen, bspw. der Klärteich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beschluss des B-Plans Buschkoppel II</li> <li>▪ Entwicklung &amp; Vermarktung der Wohnbauflächen aus Buschkoppel II vorrangig an junge Familien</li> <li>▪ Schaffung weiteren Baulands auf Grundlage der Flächenprüfung 1.1.1</li> </ul>
1.1.2 	Neuaufstellung des Flächennutzungsplans für die Gemeinde	kurzfristig	Neuaufstellung des Flächennutzungsplans der Gemeinde unter Einbeziehung der Erkenntnisse der Flächenprüfung aus 1.1.1	Gemeinde, Amtsverwaltung, Planer	<p>Bei der Neuaufstellung des FNP soll auch die Möglichkeit einer Festsetzung von Flächen für Laubwoldaufforstungen überprüft werden. Insbesondere sollten hierfür die walddahen Flächen in Betracht gezogen werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufstellung eines Flächennutzungsplans</li> </ul>

# Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten

Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock’s Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
1.1.3	Förderung der Innenentwicklung unter Beibehaltung des ländlichen Charakters auch durch die Ermöglichung von Grundstücksteilungen	dauerhaft	Aktive Begleitung der Entwicklung der Innenentwicklungspotenziale nach Baulückenerfassung und Prüfung ergänzender Festsetzungen in alten B-Plänen, die eine Teilung von großen Grundstücken ermöglichen.	Gemeinde, Eigentümer, Investoren	Insbesondere gegenüber sonstigen Bauflächen ohne Planungsrecht sollten diese Flächen priorisiert werden. Die Verfügbarkeit ist hierbei als Kriterium zu beachten. Eine Entwicklung ist nur in Abstimmung mit den Eigentümern möglich.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Evaluierung des Innenbereichs- und Entwicklungsgutachtens und Prüfung der Innenbereichsentwicklungspotenziale (alle 2-5 Jahre)</li> <li>▪ ggf. Änderung von B-Plänen zur Ermöglichung von Grundstücksteilungen</li> </ul>
1.1.4	Erstellung und Pflege eines Bauflächenkatasters auf Basis der vorhandenen Kartierung	dauerhaft	Darstellung der zur Verfügung stehenden Bauflächen in einem Bauflächenkataster und regelmäßige Pflege des Katasters (jährliche Überprüfung)	Amtsverwaltung, Gemeinde	Aufgrund des Pflegeaufwandes ist eine interkommunale, digitale Lösung zu empfehlen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellung eines Katasters</li> <li>▪ Jährliche Überprüfung</li> </ul>
1.2	<b>Bedarfsgerechte und ortsangemessene Bereitstellung von besonderen Wohnformen</b>					
1.2.1 	Bereitstellung von kleinen und generationengerechten Wohnformen	kurzfristig und dann dauerhaft	Entwicklung und Vermarktung von Baugrundstücken für ca. 10 kleine und generationengerechte Wohnungen	Gemeinde, Gemeinde Stufenborn, Investor, zukünftige Eigentümer	<p>Generationengerecht bedeutet: kleiner und preisgünstiger Wohnraum, der sowohl für junge als auch alte Menschen geeignet ist.</p> <p>Im Zuge des demografischen Wandels ist auch in Sievershütten von einem weiteren Anstieg der Bedarfe auszugehen. Eine Umsetzung ist in interkommunaler Zusammenarbeit mit Stufenborn denkbar, um eine ausreichende Auslastung zu gewährleisten. <b>Es soll sich dabei um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Miet- als auch Eigentumswohnungen handeln und eine Vermietung / Verkauf vorrangig an Einwohner der beiden Gemeinden sollte angestrebt werden. (Aus dem Verkauf von Gewerbeflächen könnte die Gemeinde den Neubau eines</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Realisierung von 10 kleineren und generationengerechten Wohnungen</li> </ul>

## Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten

Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock’s Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
					<p><b>Mehrfamilienhauses finanzieren</b>) Empfehlung KDA-Standard<sup>1</sup> als Mindestkriterien für die Wohnungen, wobei auf barrierefreie Wohnungszugänge geachtet werden sollte. Beispielsweise könnte ein betreutes Wohnen auf der Hofstelle Steenbuck in Sievershütten eingerichtet werden (nebenan befindet sich ein ambulanter Pflegedienst, der einbezogen werden könnte). Es könnte je nach Bedarf eine Betreuung angeboten werden).</p> <p>Ergänzend sollten auch die Realisierbarkeit von Pflegeeinrichtungen im interkommunalen Kontext und unter Einbeziehung der Regionalplanung geprüft werden.</p> <p>Die Flächen sollten vorhabenbezogen und nicht als Angebotsplanung realisiert werden.</p>	
1.2.2	Etablierung von Instrumenten zur nachfragegerechten Schaffung von besonderen Wohnformen und zweckgebundene Vergabe von Grundstücken	dauerhaft	Kommunikation der Möglichkeit, Baugemeinschaften o.Ä. zu bilden (bspw. Interessenbekundungsverfahren), um besondere Wohnformen im Gemeindegebiet zu realisieren (bspw. Tiny Houses etc.). Nachfragegerechte Begleitung von Vorhaben durch Begleitung entsprechender Bauleitplanverfahren.	Interessengemeinschaften, beratende Planer, Gemeinde	Möglichkeiten für Interessengemeinschaften innovative Bauvorhaben an die Gemeindevertretung heranzutragen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zahl der Anfragen von Interessengemeinschaften</li> <li>▪ Realisierte innovative Bauprojekte</li> </ul>

<sup>1</sup> KDA-Studie: Definition von altersgerechtem Wohnraum:

- weniger als 3 Stufen beim Zugang zur Wohnung oder technische Hilfen,
- keine Treppen innerhalb der Wohnung oder technische Hilfen,
- ausreichende Türbreiten und Bewegungsflächen im Sanitärbereich
- ebenerdige Dusche

## Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten

Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock's Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
1.2.3	Inklusion als Grundprinzip bei Neu- und Umbauplanungen integriert mitdenken	dauerhaft	Reduzierung von Barrieren im gesamten Gemeindegebiet für ein inklusives und generationengerechtes Wohnumfeld	Land, Kreis, Gemeinde, Planer	Bei anstehenden Bauarbeiten und Planungen immer langfristig denken und Themen der Barrierefreiheit und Inklusion integriert behandeln. Bspw. bei Straßenraumgestaltungen etc.	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Umsetzung barrierefreier Standards bei Neu- und Umbauplanungen</li></ul>

Übersicht Handlungskonzept Ortskern, Daseinsvorsorge & Soziales

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
2	Sicherung und Weiterentwicklung der vorhandenen sozialen Infrastruktur der Gemeinde und der gemeinsamen mit Stuvemborn					
2.1	Bereitstellung von Betreuungs- und Bildungs- und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen					
<p><b>2.1.1</b></p>	Allgemeine Aufwertung des Schulstandortes durch die Verbesserung der Betreuungsangebote (siehe 2.1.2 ff.) aber auch durch die Verbesserung der Verkehrssituation (siehe Maßnahmen unter 5.6) und die Aufwertung des Bereichs der alten Sporthalle.	kurzfristig	Allgemeine Aufwertung des interkommunalen Schulstandortes durch die Verbesserung der Betreuungsangebote (siehe 2.1.2 ff.) aber auch durch die Verbesserung der Verkehrssituation (siehe Maßnahmen unter 5.6) und die Aufwertung des Bereichs der alten Sporthalle.	Amt Kisdorf (Schulträger), Gemeinden	In diesem Schlüsselprojekt werden einzelne Maßnahmen, zur Aufwertung des Schulstandortes zusammengefasst und der Zusammenhang der einzelnen Maßnahmen dargestellt. Zu beachten ist hier der Ausbau der Schule zu einer Ganztagschule inkl. Mensa. <b>Grundsätzlich sollte eine Nachmittagsbetreuung bis 17:30 sichergestellt werden. Hierfür sollten der Kindergarten, der Hort und die Grundschule eng zusammenarbeiten. Über ein Modell zur Ermöglichung einer kostenfreien Betreuung, wie sie bundespolitisch in der Diskussion ist, kann öffentlich diskutiert werden. Jedoch sind hierbei die finanziellen Voraussetzungen der Gemeinde zu beachten.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenfassung der einzelnen Maßnahmen zu einem Masterplan „Aufwertung Schulstandort“</li> <li>Umsetzung des Masterplans</li> </ul>
<p><b>2.1.2</b></p>	Bedarfsgerechter Ausbau des Kindergartens im Hinblick auf die Realisierung der B-Pläne Buschkoppel II in Sievershütten und Ruhlowiese in Stuvemborn sowie weiterer Bauprojekte	kurzfristig	Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen für 0-6 Jährige (mittelfristig) und bedarfsgerechte Weiterentwicklung in Kopplung zur Baugebietsentwicklung (langfristig).	Gemeinde, Gemeinden Stuvemborn und Hüttelek, Kindergarten	Siehe Schlüsselprojekt Aufwertung des Schulstandortes.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bereitstellung von ausreichend Betreuungsplätzen qualitativ und quantitativ</li> </ul>

## Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten



Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock’s Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
 2.1.3	Bedarfsgerechter Ausbau des Hortes	kurzfristig	Schaffung von zusätzlichen Hortplätzen und Bereitstellung geeigneter und zeitgemäßer Räumlichkeiten sowie Verfügbarkeit über ausreichend Betreuungspersonal	Gemeinde, Gemeinde Stuvemborn, Hüttblek, Kindergarten HüSieBorn	Der Kindergarten HüSieBorn bietet eine Hortbetreuung für die Kinder der angrenzenden Grundschule an. Jedoch besteht ein größerer Bedarf und das Raumangebot ist heute schon nicht mehr zeitgemäß. Siehe Schlüsselprojekt Aufwertung des Schulstandortes.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzung einer bedarfsgerechten Erweiterung des Hortes</li> <li>Bereitstellung von geeigneten Räumlichkeiten</li> </ul>
 2.1.3	Erhalt der gemeinsamen Grundschule	dauerhaft	Minimalziel: Sicherung einer dauerhaften Mindestauslastung am Standort.	Gemeinde, Gemeinde Stuvemborn	Die Grundschule ist ein wesentlicher Standortvorteil der Gemeinden Sievershütten und Stuvemborn. Diesen gilt es durch den Erhalt der Schule weiter zu stärken. Der Erhalt der Schule ist direkt von der Schülerzahl abhängig und somit indirekt von der Bereitstellung von Wohnraumangeboten für junge Familien. Siehe Schlüsselprojekt Aufwertung des Schulstandortes. Es wird zunehmend schwerer Lehrpersonal zu finden. Die Gemeinden könnten sich durch die Bereitstellung eine Dienstwohnung für Referendare als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Hier könnten Wechselwirkungen zum Ziel 1.2.1 bestehen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherung eines standortgerechten Jugendquotienten, insbesondere in den Altersgruppen 1-3 Jahre, 3-5 Jahre und 6 bis 10 Jahre.</li> </ul>
 2.1.5	Sicherstellung von Freizeitangeboten für Jugendliche	dauerhaft	Sicherstellung der Angebote für Jugendliche im Hinblick auf den maroden LKW des mobilen Jugendtreffs in interkommunaler Zusammenarbeit.	Gemeinde, Gemeinde Sievershütten, Gemeinde Todesfelde, Verein Jugend- und Kulturarbeit des Kreises Segeberg, Jugendliche der Gemeinden	Der LKW des mobilen Jugendtreffs wird zunehmend maroder. Da es sich um ein interkommunales Projekt handelt, gilt es frühzeitig über Ersatzanschaffungen oder Alternative zu diskutieren. Dabei kann auch eine baulich feste Lösung in interkommunaler Zusammenarbeit überprüft werden (bspw. im neuen Feuerwehrhaus Stuvemborn oder in einer festen Hütte auf dem Spielplatz). Jedoch sollte das vorhandene Engagement in das Projekt „mobiler Jugendtreff“ und die eingeschränkte Mobilität der Jugendlichen in Kommunen mitgedacht werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorhandensein von Freizeitangeboten für Jugendliche mindestens in der Qualität des heutigen mobilen Jugendtreffs</li> </ul>



## Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten



Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock’s Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
2.1.6 	Prüfung der Möglichkeit einer Öffnung von öffentlichen Gebäuden und des Schulspielplatzes außerhalb der Nutzungszeiten für andere Nutzergruppen unter den Maßgaben, keine Konkurrenz für bereits existierende Einrichtungen und Angebote zu schaffen und einer Vereinbarkeit mit bestehenden Regularien	dauerhaft	Prüfung der Möglichkeit einer Öffnung von öffentlichen Gebäuden und des Schulspielplatzes außerhalb der Nutzungszeiten für andere Nutzergruppen unter der Maßgabe keine Konkurrenz für bereits existierende Einrichtungen und Angebote zu schaffen und der Vereinbarkeit mit bestehenden Regularien (insbesondere auch Ganztagsangebote)	Amt Kisdorf, Gemeinden, potenzielle Nutzer	Der Spielplatz stellt eine nahegelegene Spielmöglichkeit für die Kinder des angrenzenden Wohngebietes dar, sowie für Besucher der Sportanlage. Ebenso besteht bei einzelnen Freizeitgruppen der Wunsch nach einer Nutzung von Räumlichkeiten. Wichtig ist hierbei, dass keine Konkurrenz zu bestehenden Angeboten geschaffen werden darf und die vorhandenen Regularien für eine Nutzung beachtet werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung einer Prüfung der Nutzungsmöglichkeiten</li> </ul>
2.2	<b>Sicherung der sozialen Infrastruktur und der Versorgung im Ort</b>					
2.2.1 	Verbesserung und Sicherung der medizinischen Versorgung durch die Einrichtung eines Gesundheitsstützpunktes	kurz- bis mittelfristig	Sicherung der medizinischen Versorgung durch die Einrichtung einer kleinen Krankenstation und die Einstellung einer „Gemeindeschwester“ mit wöchentlichen Sprechzeiten eines Arztes	Kassenärztliche Vereinigung, Gemeinde Stukenborn, Ärzte der Umgebung, Apotheken der Umgebung, „Gemeindeschwester“, Bürger, Betreiber	Durch die Einrichtung einer Krankenstation kann eine minimale medizinische Versorgung sichergestellt werden. Diese kann räumlich in seniorengerechte Wohnformen integriert werden, alternativ ist auch die Nutzung von Leerständen oder anderen Räumlichkeiten in einer der Gemeinden denkbar (bspw. Schleckerleerstand in Sievershütten oder Feuerwehrhaus in Stukenborn). Hier kann auf Erfahrungen der Nachbargemeinde Seth zurückgegriffen werden und <b>auf eine „Zweigstellenlösung“ eines Arztes hingearbeitet werden.</b> Eine Teilmaßnahme kann die Installation von öffentlich zugänglichen Defibrillatoren für die Erste-Hilfe in Notfällen sein. Ein möglicher Standort mit öffentlicher Kontrolle könnte die Volksbank sein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung einer Machbarkeitsprüfung und eines Interessebeurkundungsverfahrens</li> <li>Vorhandensein einer medizinischen Versorgung durch eine Krankenstation</li> </ul>

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
2.2.2 	Sicherung des Nahversorgers und der vorhandenen kleinen Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe	dauerhaft	Sicherung des Nahversorgers und der vorhandenen kleinen Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe durch einen regelmäßigen Austausch mit den Betreibern und Inhabern, die Weiterentwicklung der funktionalen Ortsmitte und eine Sicherung der Einwohnerzahlen	Gemeinde, Gemeinde Stuvemborn, Betreiber, Inhaber, Bürger	Durch einen regelmäßigen Austausch kann frühzeitig auf sich verändernde Bedürfnisse der Betreiber und Inhaber eingegangen werden und nach einer Umsetzungsstrategie gesucht werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßiger Austausch zwischen den Gemeinden und den Einzelhändlern</li> <li>Schaffung und Umsetzung eines Rahmenplans funktionale Ortsmitte</li> </ul>
2.3	<b>Langfristige Sicherung einer aktiven und funktionsfähigen freiwilligen Feuerwehr</b>					
2.3.1	Sicherung der freiwilligen Feuerwehr durch die Bereitstellung von geeigneten und bedarfsgerechten Räumlichkeiten	langfristig	Sicherung der freiwilligen Feuerwehr durch die Bereitstellung von geeigneten und bedarfsgerechten Räumlichkeiten	Gemeinde, Feuerwehr, Bürger	Weiterentwicklung oder Alternative zum aktuellen Feuerwehrgerätehaus schaffen, da der Status Quo zukünftig nicht mehr die Anforderungen der Unfallkasse erfüllen wird <b>und auch den Anforderungen an die Umkleieräume (männlich, weiblich) nicht erfüllt</b> . Wahrung der sozialen Funktionen der Feuerwehr für die Gemeinde. Die Feuerwehr kann mit einer Erweiterung in die soziale Mitte integriert werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorhandensein einer freiwilligen Feuerwehr</li> <li>Erstellung eines Zukunftsplans Feuerwehr Sievershütten</li> <li>Einbeziehung der Feuerwehrmitglieder</li> </ul>
3	<b>Stärkung der sozialen Mitte mit generationengerechter Infrastruktur</b>					
3.1	<b>Treffpunkte für die Dorfgemeinschaft erhalten und dadurch den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft fördern</b>					

## Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten



Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock’s Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
3.1.1 	Schaffung eines Mehrgenerationentreffpunktes als soziale Mitte der Gemeinde unter Einbeziehung des Spielplatzes Mühlenstraße und Aufwertung desselben	kurzfristig	Umgestaltung der Grünfläche am Dorfgemeinschafts- und Feuerwehrhaus und des Spielplatzes Mühlenstraße zu einem Mehrgenerationentreffpunkt als soziale Mitte der Gemeinde unter Einbeziehung der Bevölkerung	Gemeinde, Planer, Bürger	Die Bevölkerung hat sich in der Beteiligungsveranstaltung für die Einbeziehung des Spielplatzes und insgesamt einer parkähnlichen Gestaltung ausgesprochen. Die Grundidee sieht eine soziale Mitte für alle Generationen (beinhaltet auch einem Treffpunkt für Kinder und Jugendliche) sowie die Einbeziehung des Grünzuges und der Natur vor. Bei der Gestaltung ist eine kindgerechte Integration des Baches in den Spielplatz und die Einbindung eines Brotbackofens zu bedenken. Aktuell wird der Spielplatz in ehrenamtlicher Arbeit durch die Jugendlichen gepflegt. Dieses außergewöhnliche Engagement soll auch zukünftig beibehalten werden. Im weiteren Planungsprozess sollten die Bürger stark einbezogen werden. Eine Umsetzung und Pflege ist auch durch einen Förderverein „Brotbackofen“ denkbar.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schaffung eines Treffpunktes</li> <li>Starke Einbeziehung der Bevölkerung bei der Planung</li> <li>Ausstattung des Treffpunktes mit Kinderspielangeboten und Angeboten für Erwachsene</li> <li>Aufwertung des Spielplatzes und Einbeziehung in die Gestaltung der sozialen Mitte</li> </ul>
3.1.2 	Sicherung der Sportangebote und Förderung des gemeinsamen Sportvereins	dauerhaft	Sicherung der Sportangebote und Förderung des gemeinsamen Sportvereins durch die öffentliche Kommunikation der Angebote, eine bessere Aufteilung der Hallenzeiten und Erweiterung des Angebotes	Gemeinde, Gemeinde Stuvemborn, Sportverein, Bürger	Es gilt nicht nur das umfangreiche Sportangebot zu sichern, sondern auch neue Angebote mit ausgebildeten Trainern zu integrieren. Diese sollten auch offen für nicht Vereinsmitglieder sein und dürfen auch kostenpflichtig sein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorhandensein des Sportvereins</li> <li>Öffentliche Kommunikation der Angebote</li> </ul>
3.1.3	Einrichtung eines Hundenauslaufs als Treffpunkt für Hundebesitzer und legale Auslauffläche für die Tiere	mittelfristig	Einrichtung eines Hundenauslaufs als Treffpunkt für Hundebesitzer und legale Auslauffläche für die Tiere	Gemeinde, Hundebesitzer	Eine denkbare Fläche für die Umsetzung könnte am Ulmenweg liegen und in die neue soziale Mitte einbezogen werden. Eine Umsetzung ist ebenso zeitlich begrenzt auf Blühwiesen denkbar. Bewirtschaftete Flächen sollten in keinem Fall einbezogen werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einrichtung einer Hundenauslauffläche</li> </ul>

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
3.1.4	Integration der Neubürger in die Dorfgemeinschaft	dauerhaft	Aktiver Zugang zu den Neubürgern durch Informationsmaterial zu Vereinen, Veranstaltungen etc. der Gemeinde.	Gemeinde, Vereine, Bürger, Neubürger	Es gibt vielfältige und kreative Ideen Neubürger in die Gemeinschaft zu integrieren. (Kostenlose Mitgliedschaft im (Sport) Verein, Feuerwehr etc. für ein Jahr, Willkommenspaket, Neubürgerfeier, etc.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Befragungen der neuen Bürgerinnen und Bürger bzgl. des Zugehörigkeitsgefühls in die Dorfgemeinschaft</li> <li>Auswertung der Neuanmeldungen in den Vereinen</li> <li>Auswertung der Besucherzahlen bei öffentlichen Veranstaltungen</li> </ul>
3.2	<b>Förderung und Weiterentwicklung einer aktiven Beteiligungskultur durch die Einbeziehung der engagierten Bürger</b>					
3.2.1	Die Gemeinde bezieht regelmäßig bei entscheidenden Fragen der Gemeindeentwicklung die Bürger in den Prozess ein und etabliert eine starke Beteiligungskultur	dauerhaft	Durchführung von Bürgerveranstaltungen mit Mitspracherecht zu wichtigen Themen der Gemeindeentwicklung. Etablierung einer aktiven und regelmäßigen Informationskultur durch ein aktives Zugehen Gemeinde auf die Bürger.	Gemeinde, Bürger	<p>Die Bürger tragen auch einen wesentlichen Teil zum Gelingen des Projektes bei, indem sie die Beteiligungsmöglichkeiten wahrnehmen und konstruktiv mitarbeiten.</p> <p>Es gibt inzwischen bundesweit mehrere Modellprojekte, die dazu beitragen mittels Digitalisierung den Informationsfluss zu verbessern. Hier besteht eine einfache Möglichkeit auch Neubürger schneller an das Gemeindeleben heranzuführen (Beispiele: DorfFunk, DorfNews, vgl. <a href="http://www.digitale-doerfer.de">www.digitale-doerfer.de</a>)</p> <p>Als erste konkrete Projekte bieten sich die Umsetzung der Schlüsselprojekte Umgestaltung der sozialen Mitte (Spielplatz) und die Erstellung eines Energiekonzeptes an.</p> <p>Wie bereits im Bauausschuss üblich, kann jeder Ausschuss durch den Tagesordnungspunkt „Wir Bürger haben das Wort!“ ergänzt werden. Dieser TO soll thematisch nicht eingegrenzt sein und bei Bedarf kann die Gemeindevertretung über eine gesonderte Einwohnerversammlung befinden oder</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auswertung der Teilnahme und Resonanz von Beteiligungsformaten</li> <li>Auswertung der Anzahl und der Qualität der durchgeführten Beteiligungsformate</li> <li>Einführung des TO: „Wir Bürger haben das Wort!“ in den Ausschüssen</li> </ul>

## Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten

Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock’s Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
					Meinungsbilder einholen. Hierfür ist die Gemeindeordnung entsprechend anzupassen.	
3.2.2 	Einführung und Etablierung von gemeindeübergreifenden Arbeitskreisen zu verschiedenen Themenbereichen der Gemeindeentwicklung	dauerhaft	Einführung und Etablierung von gemeindeübergreifenden Arbeitskreisen zu verschiedenen Themenbereichen der Gemeindeentwicklung.	Gemeinde, Gemeinde Sievershütten, Bürger beider Gemeinden	Im Laufe des Bearbeitungsprozesses des OEKS haben sich bereits Arbeitskreise zu den Themen: Landwirtschaft, Radwege, Natur; Energie; und Feuerwehr gegründet. Diese gilt es weiter aufzubauen und die Bürger aktiv in die Gemeindeentwicklung einzubeziehen und eine interkommunale Kooperation zu etablieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Etablierung und regelmäßige Durchführung von Arbeitskreisen zu den verschiedenen Themenbereichen</li> </ul>
3.2.3	Etablierung einer Projektbörse mit Bürgerprojekten	kurzfristig und dann dauerhaft	Die Bürger können sich mit eigenen Projektideen an die Gemeinde wenden und auch Patenschaften für diese übernehmen und die Planung und Umsetzung übernehmen.	Gemeinde, Bürger, ggf. Amt Kisdorf oder AktivRegion (als Betreiber der Börse)	Die Bürger tragen maßgeblich zum Gelingen des Projektes bei, indem sie die Möglichkeit wahrnehmen. Ein einfaches Projekt ist die Vergabe von Pflanz- und Pflegepatenschaften	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorhandensein einer Bürgerprojektbörse</li> <li>Auswertung der Nutzung dieser Börse (Anzahl der eingetragenen Projekte und der umgesetzten Projekte)</li> </ul>
3.2.4 	Sicherung und Förderung des Ehrenamtes in den Vereinen	kurzfristig	Sicherung und Förderung des Ehrenamtes in den Vereinen durch die gezielte Weiterbildung und Förderung des „Führungspersonals“ in den Vereinen. Bsp. Durch einen interkommunalen Ehrenamtstag mit Workshops, Vorträgen und Rahmenprogramm.	Gemeinde, Vereine, Ehrenamtler, AktivRegion	Das aktive Vereinsleben in der Gemeinde wird maßgeblich durch das Ehrenamt ermöglicht. Es fällt den Vereinen immer schwerer Vorsitzende und Personen, die Verantwortung im Verein übernehmen zu finden. Durch gezielte Bildungsangebote soll die Angst vor dieser Verantwortung genommen werden und die Arbeit in den Vereinen professionalisiert werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung von Bildungsangeboten für Ehrenamtler und gezielt für potenzielle „Führungspersonen“</li> </ul>
3.2.5	Öffentliche Bereitstellung von Informationen über die laufenden Vorgänge in der Gemeinde	dauerhaft	Verbesserung der Bereitstellung von Informationen über die Vorgänge in der Gemeinde bspw. durch die Verbesserung der digitalen Präsenz.	Gemeinde, Bürger als Nutzer	Die Gemeinde betreibt eine Website, auf der die Protokolle zu den Sitzungen bereitgestellt werden. Dieses Angebot gilt es in der Bevölkerung bekannter zu machen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verbesserung der digitalen Präsenz durch Bereitstellung aktueller gemeindebezogener Informationen für die Öffentlichkeit</li> </ul>

## Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten

Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock’s Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm


Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
3.2.6	Etablierung einer Tauschbörse	dauerhaft	Etablierung einer Tauschbörse für u.a. Gegenstände, Lebensmittel, Pflanzen und Arbeitskraft unter den Einwohnern.	Bürger, Gemeinde	Dieses Projekt kann durch die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde initiiert werden. Zudem tragen sie maßgeblich zum Gelingen des Projektes bei, indem sie die Möglichkeit wahrnehmen und kommunizieren. Bei der Umsetzung bietet sich die Nutzung digitaler Möglichkeiten an (Integration in die Gemeinde-website).	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorhandensein einer Tauschbörse</li> <li>▪ Evaluierung der Nutzung der Tauschbörse</li> </ul>

Übersicht Handlungskonzept Handlungsfeld Gewerbe

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
4	Weiterentwicklung und Stärkung der lokalen Gewerbefunktionen					
4.1	Ortsangemessene Sicherung und Förderung der lokalen Gewerbebetriebe und ortsangemessene Förderung der Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe					
4.1.1 	Bereitstellung von geeigneten Gewerbeflächen	kurzfristig	Entwicklung von mindestens 1,0 ha Gewerbeflächen (Flexibilitätszuschlag für Verlagerungen empfehlenswert) bis zum Jahr 2035 unter Berücksichtigung des Ausschlusses von Wohnnutzungen und Mischnutzungen, die an anderer Stelle im Gemeindegebiet realisiert werden können.	Gemeinde, Flächeneigentümer, Gemeinde Stukenborn	Als mögliche Eignungsräume bestehen zwei Optionen, die auf ihre Umsetzbarkeit überprüft werden (siehe Flächenprüfung unter 1.1.1). Option A: Flächen im Bereich Kaltenkirchener Straße. Option B: Flächen im Bereich des Nahversorgers. <b>Hier sind mögliche Emissionen durch Produktionsverfahren und Lieferverkehre zu beachten. Eignung für Gewerbe mit Kundenverkehren.</b> Die Verlagerung von vorhandenen Betrieben kann nur in Absprache mit den Eigentümern und Nutzern und als langfristige Planung betrieben werden. Eine Entwicklung als interkommunaler Standort von örtlicher Bedeutung zusammen mit der Gemeinde Stukenborn ist denkbar. <b>Allgemein könnten Ausgleichflächen in das entstehende Gewerbegebiet integriert werden. Der Gewerbebestandort „Alte Meierei“ kann langfristig aufgegeben werden und bietet Potenziale für eine Wohnnutzung.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Durchführung einer Flächenprüfung</li> <li>▪ Ausweisung von Gewerbeflächen durch FNP</li> <li>▪ Ausweisung von Gewerbeflächen durch B-Plan</li> <li>▪ Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen</li> </ul>

## Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten

Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock’s Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
4.1.2	Unterstützung bei Betriebsverlagerungen und Betriebsvergrößerungen innerhalb der Gemeinde	kurzfristig	Mindestens Halten der ansässigen Betriebe bei einer Beibehaltung der Beschäftigten.	Gemeinde, Gewerbetreibende	Voraussetzung ist die Entwicklung neuer Gewerbeflächen, da die heutige Situation auf dem Gelände der Meierei keine Entwicklung der dort ansässigen Betriebe zulässt. Zusätzlich sollte die Gemeinde die Gewerbetreibenden bei der Suche nach geeigneten Flächen aktiv unterstützen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Halten der ansässigen Betriebe in der Gemeinde</li> <li>Unterstützung bei Betriebsverlagerungen innerhalb der Gemeinde</li> </ul>
4.1.3	Unterstützung von neuen Betriebsgründungen und Betriebsverlagerungen in die Gemeinde	dauerhaft	Ortsangemessene Ansiedlung von neuen Gewerbebetrieben in der Gemeinde.	Gemeinde, Gewerbetreibende	Voraussetzung ist die Entwicklung neuer Gewerbeflächen. Zusätzlich sollte die Gemeinde die Gewerbetreibenden bei der Suche nach geeigneten Flächen aktiv unterstützen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ansiedlung von neuen Gewerbebetrieben</li> </ul>
4.1.4 	Interkommunale Zusammenarbeit im Bereich der regionalen Gewerbeflächenentwicklung mit anderen Gemeinden des Amtes und der Region	langfristig	Gesprächsaufnahme mit interkommunalen Partnern innerhalb des Amtes und der Region und Signalisierung des Kooperationsinteresses bei achsennahen, ortsdurchfahrtsfreien Standorten in Beziehung zur Landesentwicklungsachse A20 und Prüfung einer Umsetzungsstrategie.	Gemeinde, Gemeinden des Amtes, interkommunale Partner	Sievershütten könnte durch finanzielle Beteiligungen oder der Zurverfügungstellung von Ausgleichsflächen an der Wertschöpfung interkommunaler Standorte profitieren. Das Projekt steht in direkter Wechselwirkung zur Realisierung der Landesentwicklungsachse und sollte auch nur bei einer absehbaren Umsetzung vorangetrieben werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesprächsaufnahme mit interkommunalen Partnern</li> <li>Durchführung der Prüfung einer Umsetzungsstrategie</li> </ul>
4.2	<b>Bereitstellung von modernen Büro- und Arbeitsräumen mit einer guten Breitbandanbindung</b>					
4.2.1	Prüfung des Bedarfs von Arbeitsräumen, die auch als Coworking und flexible Arbeitsplätze genutzt werden können	dauerhaft	Auslegen einer Interessenliste und Abfrage des Bedarfs auch bei Neubürgern. Als möglicher Standort für die Einrichtung von Büro- / Coworking- / flexiblen -Arbeitsplätzen ist der Schleckerleerstand oder auch eine gemeinsame Lösung mit Stufenborn in dem neuen Feuerwehrgerätehaus denkbar.	Gemeinde, Gewerbetreibende, Bürger, Neubürger	Die Umsetzung hängt vom tatsächlichen Interesse vor Ort ab. Zudem gilt es die sicherheitstechnischen Anforderungen für die entsprechenden Arbeitsplätze zu beachten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung einer Interessenbekundung</li> <li>Bei Bedarf Durchführung einer Suche und Prüfung von möglichen Standorten</li> </ul>



## Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten


Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock's Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
4.2.2	Entwicklung von Wohn-Mischgebieten unter Beachtung der Anforderungen an moderne Homeoffice-Arbeitsplätze	dauerhaft	Entwicklung der geplanten Wohnbauflächen unter Berücksichtigung der Anforderungen an moderne Homeoffice Arbeitsplätze (u.a. ausreichendes Breitbandanbindung (mind. 50Mbit/s).	Gemeinde		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Gewährleistung einer ausreichenden Breitbandanbindung (mind. 50Mbit/s) in den neuen Wohngebieten</li><li>▪ Gewährleistung von passenden Bauflächen</li></ul>

## Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten


Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock’s Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm

### Übersicht Handlungskonzept Handlungsfeld Verkehr & Mobilität

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
5	Sicherung und Stärkung der Verkehrswege für alle Verkehrsteilnehmer					
5.1	Gewährleistung eines vollständigen und zugleich sicheren Rad- und Gehwegenetzes					
5.1.1	Herstellung eines Wanderwege-Rundwegs	mittel- bis langfristig	Herstellung eines geschlossenen Wanderweges unter Einbeziehung der Bürger	Gemeinde, interessierte Bürger, Eigentümer, ggf. kommunaler Schadensausgleich (Haftpflichtdeckungsschutz)	Der Vorschlag ist aus der Bürgerbeteiligung hervorgegangen, daher wird die Einbeziehung der Bürger empfohlen. <b>Routenvorschlag: Waldweg, Flockensee, Kirchstiege. Und: Zuschlag, Brücke, Moor-damm in Kirchstraße mündend)</b> Insbesondere bei ausgewiesenen Rad- und Wanderwegen muss die Verkehrssicherungspflicht gewährleistet werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Herstellung eines geschlossenen Wanderweges</li> <li>Einbeziehung der Bürger</li> </ul>
5.1.2	Sicherstellung der Begehbarkeit der Feldwege für Fußgänger	mittel- bis langfristig	Öffnung der Feldwege für Fußgänger unter Einbeziehung der Landwirte und der Bürger	Gemeinde, Eigentümer, Bürger, ggf. kommunaler Schadensausgleich (Haftpflichtdeckungsschutz)	Dieser Vorschlag ist aus der Bürgerbeteiligung hervorgegangen. Eine enge Abstimmung zwischen den nutzenden Bürgern und der betroffenen Landwirte ist sinnvoll. Insbesondere bei ausgewiesenen Rad- und Wanderwegen muss die Verkehrssicherungspflicht gewährleistet werden. Ggf. sind Gestattungsverträge abzuschließen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ermöglichung der Begehbarkeit der Feldwege</li> <li>Einbeziehung der Landwirte</li> </ul>
5.1.3 	Herstellung eines Radwegs in Richtung Seth	mittelfristig	Bau eines Radwegs in Richtung Seth	Gemeinde, Gemeinde Sievershütten, Landkreis, Gemeinde	Der Bau des Radweges ist auch im Interesse der Gemeinde Sievershütten, sodass die Bündelung der Kraft in einer interkommunalen Umsetzung zielführend ist. Eine Umsetzung ist eng mit der	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung einer Vorplanung</li> <li>Abfrage der Grundstücksverfügbarkeit</li> </ul>

## Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten

Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock’s Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
				Seth, Eigentümer	Verfügbarkeit von geeigneten Grundstücksflächen verknüpft.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ggf. Bau eines Radweges in Richtung Seth</li> </ul>
5.1.4 	Herstellung eines Radweges an der Kaltenkirchener Straße in Richtung Hüttblek und somit den Anschluss nach Kattendorf und Kaltenkirchen zum <b>Bahnanschluss</b> schaffen	mittelfristig	Bau eines Radwegs an der Kaltenkirchener Straße in Richtung Hüttblek	Landkreis, Gemeinde, Gemeinde Stukenborn, Eigentümer	Der Bau des Radweges ist auch im Interesse der Gemeinde Stukenborn, sodass die Bündelung der Kraft in einer interkommunalen Umsetzung zielführend ist. Ziel der IES der AktivRegion Alsterland (siehe IES S. 46). Eine Umsetzung ist eng mit der Verfügbarkeit von geeigneten Grundstücksflächen verknüpft.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung einer Vorplanung</li> <li>Abfrage der Grundstücksverfügbarkeit</li> <li>Bau eines Radwegs an der Kaltenkirchener Straße in Richtung Hüttblek</li> </ul>
5.1.5	Herstellung eines Radwegs an der Sievershüttenerstraße in Richtung Kisdorferwohld	mittelfristig	Bau eines Radwegs an der Sievershüttenerstraße in Richtung Kisdorferwohld	Landkreis, Gemeinde, Eigentümer	Der Bau des Radweges ist auch im Interesse der Gemeinde Stukenborn, sodass die Bündelung der Kraft in einer interkommunalen Umsetzung zielführend ist. Ziel der IES der AktivRegion Alsterland (siehe IES S. 46). Eine Umsetzung ist eng mit der Verfügbarkeit von geeigneten Grundstücksflächen verknüpft.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung einer Vorplanung</li> <li>Abfrage der Grundstücksverfügbarkeit</li> <li>Bau eines Radwegs an der Sievershüttenerstraße in Richtung Kisdorferwohld</li> </ul>
5.1.6	Herstellung eines Radwegs <b>von Brüchhorst über Heide nach Kisdorferwohld</b>	mittelfristig	Bau eines Radwegs <b>von Brüchhorst über Heide nach Kisdorferwohld</b>	Landkreis, Gemeinde	Der Bau des Radweges ist auch im Interesse der Gemeinde Stukenborn, sodass die Bündelung der Kraft in einer interkommunalen Umsetzung zielführend ist. Ziel der IES der AktivRegion Alsterland (siehe IES S. 46). Eine Umsetzung ist eng mit der Verfügbarkeit von geeigneten Grundstücksflächen verknüpft.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bau eines Radwegs <b>von Brüchhorst über Heide nach Kisdorferwohld</b></li> </ul>
5.2	<b>Gewährleistung von sicheren Querungsmöglichkeiten für Fußgänger</b>					



## Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten

Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock’s Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
5.2.1	Einrichtung eines sicheren Fußgängerüberweges an der Holstenstraße in Höhe des Einzelhandelsstandortes	dauerhaft	Einfordern des Baus einer sicheren und übersichtlichen Straßenquerung für Fußgänger.	Landkreis, Gemeinde	Die aktuelle Situation ist unübersichtlich und ermöglicht Fußgängern keine sichere Erreichbarkeit der Einzelhändler und Dienstleister. Die Straßenbaulast liegt allerdings nicht bei der Gemeinde und der Straßenbaulastträger handelt nur im Rahmen eng vorgegebener Regularien. <b>Eine Umsetzung mittels Zebrastrifen oder Bedarfsampeln ist prüfenswert.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bau einer Fußgängerquerung mit Bevorrechtigung</li> </ul>
5.2.2	Einrichtung eines sicheren Fußgängerüberweges in der Kalten Weide zwischen Nahversorger und Waldring	dauerhaft	Einfordern des Baus einer sicheren und übersichtlichen Straßenquerung für Fußgänger.	Landkreis, Gemeinde	Die Straßenbaulast liegt nicht bei der Gemeinde und der Straßenbaulastträger handelt nur im Rahmen eng vorgegebener Regularien. <b>Eine Umsetzung mittels Zebrastrifen oder Bedarfsampeln ist prüfenswert.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bau einer Fußgängerquerung mit Bevorrechtigung</li> </ul>
5.2.3	Einrichtung einer sicheren Fußgängerquerungsmöglichkeit im Kreuzungsbereich Mühlenstraße, Kirchstraße und Holstenstraße	dauerhaft	Einfordern des Baus einer sicheren und übersichtlichen Straßenquerung für Fußgänger.	Landkreis, Gemeinde	Die Straßenbaulast liegt nicht bei der Gemeinde und der Straßenbaulastträger handelt nur im Rahmen eng vorgegebener Regularien. <b>Hier wird eine hohe Umsetzungspriorität gesehen. Eine Umsetzung mittels Zebrastrifen oder Bedarfsampeln ist prüfenswert.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bau einer Fußgängerquerung mit Bevorrechtigung</li> </ul>
5.2.4	<b>Herrichtung einer sicheren Fußwegeverbindung von Buschkoppel II zum Nahversorger</b>	kurzfristig	<b>Herrichtung einer sicheren Fußwegeverbindung von Buschkoppel II zum Nahversorger.</b>	Gemeinde	Es bietet sich dafür eine Fußwegeverbindung über das angrenzende Feld direkt zum Nahversorger an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bau einer Fußwegeverbindung zwischen Buschkoppel II und Nahversorger</li> </ul>
5.2.5	<b>Überprüfung der Querungshilfe am Nahversorger auf Sicherheit</b>	kurzfristig	<b>Überprüfung der Querungshilfe am Nahversorger auf Sicherheit</b>	Gemeinde	Die Querung suggeriert in ihrer momentanen Ausführung den Fußgängern „Vorfahrt“, jedoch ist der Autoverkehr nicht verpflichtet anzuhalten. Außerdem ist es für Lieferverkehre des Nahversorgers schwer möglich nach rechts in Richtung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung einer Sicherheitsüberprüfung der Querungshilfe und ggf. Durchführung von Änderungen</li> </ul>

## Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten

Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock’s Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
					Sievershütten abzubiegen. Es sollte eine Lösung mit einer besseren Einsicht für alle Verkehrsteilnehmer gesucht werden.	
<b>5.3</b>	<b>Sicherstellung eines attraktiven öffentlichen Personennahverkehrs</b>					
5.3.1 	Anstreben eines Ausbaus der Taktung im öffentlichen Personennahverkehr	mittelfristig	Anregen des Ausbaus der Taktung im öffentlichen Personennahverkehr beim Verkehrsbetreiber	Gemeinde, Gemeinde Stuvemborn, Land, Verkehrsbetreiber	Hier sind die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde gering, ebenso in der Tarifstruktur, sollten jedoch kontinuierlich eingebracht werden. Gemeinsam können die Gemeinden ihr Interesse stärker beim Landkreis und dem Verkehrsbetreiber positionieren und an der Umsetzung mitwirken. Ziel der IES der AktivRegion Alsterland (siehe IES S. 46) Hier ist besonders die Anbindung durch die 7580 als Zubringer an die B 432 zu nennen. Diese Linie muss zudem zwingend verlässlich fahren (momentan häufig vor der Zeit) um eine sichere Anbindung an den Überörtlichen ÖPNV zu gewährleisten (Bad Segeberg – Ochsenzoll).	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung einer häufigeren Bustaktung</li> </ul>
5.3.2 	Umstellung und Vereinfachung der Routen mit einfachen Umstiegen	mittelfristig	Anregen der Umstellung der Routen des öffentlichen Personennahverkehrs beim Verkehrsbetreiber	Gemeinde, Gemeinde Stuvemborn, Landkreis, Verkehrsbetreiber	Hier sind die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde gering, ebenso in der Tarifstruktur, sollten jedoch kontinuierlich eingebracht werden. Gemeinsam können die Gemeinden ihr Interesse stärker beim Verkehrsbetreiber positionieren und an der Umsetzung mitwirken. In der Bürgerbeteiligung ist der Vorschlag aufgekommen die Route des Schulbusses regelmäßig zu rotieren, um fairerer Busfahrzeiten für alle Schüler zu erreichen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umstellung der Routen und Vereinfachung der Umstiege</li> </ul>
<b>5.4</b>	<b>Förderung von alternativen Mobilitätskonzepten</b>					

## Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten



Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock’s Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
5.4.1	Prüfung einer Ergänzung des ÖPNV durch alternative Angebotsformate	langfristig	Prüfung einer Umsetzbarkeit von ehrenamtlichen Formaten oder der Umsetzung von Carsharing-Formaten bspw. unter Einbeziehung lokaler Unternehmen (bspw. Nahversorger oder Gewerbebetriebe), ggf. amtsweite Einführung einer Mitfahr-App.	Gemeinde, private Ehrenamtler	Die Initiierung und der Erfolg dieser Maßnahme hängen maßgeblich von der Organisation und den Betrieb durch Ehrenamtler ab. Ziel der IES der AktivRegion Alsterland (siehe IES S. 46) Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dörpsmobil SH (Carsharing)</li> <li>▪ Garantiert mobil! Im Odenwaldkreis (Ruftaxi)</li> <li>▪ Rufbusangebot moobil+ in Vechta</li> <li>▪ KombiBus Uckermark (Kombination aus Güterverkehr und Personentransport)</li> <li>▪ Car-Sharingmobil an die Busanbindung an der B 432 (Bad Segeberg – Ochsenzoll)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Durchführung einer Umsetzbarkeitsprüfung</li> <li>▪ ggf. Einführung und Betrieb eines alternativen Mobilitätsmodells</li> </ul>
5.4.2	Unterstützung organisierter Mitfahrmöglichkeiten	dauerhaft	Förderung organisierter Mitfahrmöglichkeiten wie die Initiative Roter Punkt Sievershütten und der Mitfahrbank durch Verbreitung des Angebotes durch die Gemeinde	Gemeinde, Projektinitiatoren, Bürger	Mit der Idee Roter Punkt Sievershütten und der Mitfahrbank besitzt Sievershütten bereits eine gute Ausgangssituation. Auf diese Grundlage kann weiter aufgebaut werden. <b>Zudem können Fahrten durch eine Mitfahr-App koordiniert werden. Hier bestehen bereits Angebote auf Kreisebene, die in Sievershütten stärker kommuniziert werden müssen.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhalt der Mitfahrbank</li> <li>▪ Förderung der Initiative Roter Punkt Sievershütten</li> </ul>
5.4.3	Überprüfung der verkehrlichen Multifunktionalisierungsmöglichkeiten bei Um- und Neubauplanungen	dauerhaft	Integrative Beachtung aller Verkehrsträger und künftiger Mobilitätsformen bei der Planung von Straßen und öffentlichen Einrichtungen	Amt, Gemeinde, Straßenbaulastträger, AktivRegion, Kreis	Denkbare Optionen wäre eine Mobilitätsstation mit E-Ladesäulen, Carsharing-Angeboten, Fahrradboxen, Bedarfshaltestellen... Besonders die Neuordnung der Verkehrssituation an der Schule, die Neu- bzw. Umgestaltung der sozialen Mitte inkl. Feuerwehr und auch die Weiterentwicklung der funktionalen Ortsmitte wären prüfungswerte Potenzialstandorte.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überprüfung der Einrichtung von Mobilitätsstationen</li> </ul>

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
<b>5.5</b>	<b>Herstellung eines „Innerortscharakters“ im Ort und Aufwertung des Ortsbildes</b>					
5.5.1	Umgestaltung der Mühlenstraße und der Kalten Weide	langfristig	Umgestaltung der Mühlenstraße und Kalte Weide mit einem Geh- und Radweg auf beiden Straßenseiten und einer Gestaltung, die den innerörtlichen Charakter betont und eine angepasste Geschwindigkeit erfordert unter Beachtung der Inklusion als Grundprinzip der Gestaltung	Gemeinde, Straßenbaulastträger, Planer, Anlieger	Sofern die Fahrbahn mit in die Planungen einbezogen wird, ist eine Umgestaltung nur mit dem Straßenbaulastträger möglich	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umgestaltung der Mühlenstraße und der Kalten Weide unter Beachtung der genannten Gesichtspunkte</li> </ul>
5.5.2	Reduzierung der gefahrenen Geschwindigkeiten auf 30km/h	dauerhaft	Reduzierung der der erlaubten Geschwindigkeit auf 30km/h	Gemeinde, Straßenbaulastträger, Amt Kisdorf	Die Gemeinde sollte dauerhaft und konsequent beim Straßenbaulastträger eine Geschwindigkeits-reduzierung auf 30km/h einfordern. Als Sofortmaßnahme kann das Aufstellen einer Messtafel, die die gefahrene Geschwindigkeit anzeigt, dienen. Ein mobiler Blitzer (Anhänger kann vorne und hinten blitzen) kann von der Gemeinde gemietet werden und hat langfristig abschreckende Wirkung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dauerhaftes und konsequentes Einfordern einer Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30km/h</li> <li>Aufstellung einer Geschwindigkeitsmesstafel als Sofortmaßnahme</li> <li>Regelmäßige Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen</li> </ul>
<b>5.6</b>	<b>Gewährleistung einer sichereren Erreichbarkeit der Schule und der Sporthalle</b>					
5.6.1 	Gestaltung und Neuordnung der Zuwegung der Schule und der Sporthalle zur Gewährleistung einer sicheren Verkehrssituation als Teilprojekt des Schlüsselprojektes 2.1.1	kurzfristig	Gestaltung und Neuordnung der Zuwegung der Schule und der Sporthalle zur Gewährleistung einer sicheren Verkehrssituation.	Amt Kisdorf, Gemeinde, Gemeinde Stuvemborn, Planer	Die aktuelle Verkehrssituation ist sehr unübersichtlich. Bei einer Neugestaltung muss die Einfahrtssituation zur Sporthalle und des angrenzenden Parkplatzes im Sinne der Sicherheit ( <b>Feuerwehr und Übersichtlichkeit</b> ) neu gestaltet werden. Die Parkfläche vor der alten Sporthalle sollte in die Planungen einbezogen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Neugestaltung der Zuwegung zur Schule und Sportflächen</li> </ul>

## Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten

Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock’s Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
					werden, ebenso die Überlegungen zu einer Buswendeschleife für die Schulbusse. Siehe Schlüsselprojekt Aufwertung des Schulstandortes.	
5.6.2 	Prüfung einer Buswendeschleife, ggf. inkl. Mobilitätsstation	kurz- bis mittelfristig	Prüfung der Integration einer Buswendeschleife bei der Neugestaltung der Zuwegung zur Schule und den Sportflächen, einschließlich der Optionen für die Einrichtung einer Mobilitätsstation	Amt Kisdorf, Gemeinde, Gemeinde Stufenborn, Planer, Verkehrsbetrieb	Siehe Schlüsselprojekt Aufwertung des Schulstandortes. Neben den erforderlichen Flächen für eine Wendeschleife ist die begrenzte Fahrbahnbreite der Straße „Am Sportfeld“ bei Planungen zu beachten. Die Möglichkeit Begegnungsverkehre durch Haltebuchten zu optimieren, ist ggf. zu prüfen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Prüfung einer Buswendeschleife</li> <li>ggf. Einbeziehung in die Planungen zum Schulstandort</li> </ul>
5.6.3 	Initiierung eines Projektes „Schulweg allein meistern“	dauerhaft	Initiierung eines Projektes „Schulweg allein meistern“ und die Reduzierung der Hol- und Bringverkehre an der Schule	Gemeinde, Gemeinde Stufenborn, Schule, Eltern	Dieses Projekt sollte von den Gemeinden Sievershütten und Stufenborn gemeinsam initiiert werden. Wichtig ist die Einbeziehung der Eltern, Kinder und Lehrer	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gründung einer Projektgruppe</li> <li>Initiierung des Projektes</li> <li>Messung des Erfolgs durch Verkehrszählung und Befragungen</li> </ul>



## Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten

Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock’s Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm

### Übersicht Handlungskonzept Handlungsfeld Natur & Umwelt

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
6	Sicherung und Erhalt der wertvollen Natur- und Landschaftsräume					
6.1	Sicherung der vorhandenen Naturressourcen und Förderung der Artenvielfalt					
6.1.1 	Erhalt des Waldes als Naherholungsmöglichkeit für die Bevölkerung	dauerhaft	Erhalt des Waldes als wertvolles Biotop und als Naherholungsmöglichkeit für die Bevölkerung durch eine Sicherung der Zugänglichkeit und die Einführung und Pflege von Rundwegen.	Gemeinde, Waldeigentümer, Bürger	Der Erhalt und die Nutzung des Waldes zur Naherholung durch die Bevölkerung sind in der Diskussion um die Nutzung als Bestattungswald zu beachten, <b>ebenso die im LEP empfohlenen Waldrandgebiete.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erhalt des Biotoptyps Wald</li> <li>Sicherstellung der Zugänglichkeit für die Bevölkerung</li> </ul>
6.1.2	Bedeutung des Themas Bestattungswald für die Gemeindeentwicklung klären	kurzfristig	Diskussion zum Thema Bestattungswald in der Öffentlichkeit unter Einbeziehung von Pro und Kontra Argumenten in Form einer öffentlichen Informationsveranstaltung.	Gemeinde, Waldeigentümer, Bürger	Dieses Thema ist in der Gemeinde von besonderer Bedeutung. Es gilt eine sachliche Diskussion in der Öffentlichkeit zu führen. Dabei sind sowohl Pro als auch Kontra Argumente zu bewerten. In der Diskussion sind sowohl die Bürger, die <b>Gemeindevertretung</b> als auch der Waldeigentümer einzubeziehen. <b>In einer gemeinsamen Diskussionsveranstaltung sollte klar Stellung bezogen werden.</b> <b>Ein denkbarer Kompromiss sieht eine feste Anteilsverteilung zwischen Bestattungswald und sonstiger Waldnutzung vor. Eine denkbare Lage des Bestattungsteils ist in nordöstlicher Richtung Sportplatz. Auch die Zuwegung kann aus dieser Richtung erfolgen.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung einer öffentlichen Informationsveranstaltung mit einer sachlichen Aufbereitung aller Argumente</li> <li>Beschlussfassung durch den Gemeinderat</li> </ul>

## Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten

Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock’s Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
6.1.3	Bedeutung des Waldes in der Gemeinde bei künftigen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in ein Gesamtkonzept einbinden	kurzfristig	Entwicklung eines Konzeptes zur Etablierung eines Klimawaldes zur Stärkung von Grünachsen und Waldgebieten	Gemeinde, Flächeneigentümer, Bürger	Die Idee stammt von einer Gruppe aus der Bevölkerung, welche auch die Umsetzung dieses Projektes durchführen möchte. Die Umsetzung kann bspw. durch private Käufer, organisiert in einer Genossenschaft, erfolgen. Die Gemeinde kann hinsichtlich der Bereitstellung einer geeigneten Fläche und bei der Organisation beraten. Die Aufforstung kann als Ausgleichsmaßnahme von Bauvorhaben dienen oder in ein sogenanntes Ökokonto eingetragen werden. In einem ersten Schritt sollten potenzielle Ausgleichsflächen in der Gemeinde ausfindig gemacht und dann priorisiert werden. Ebenso können gemeinsam mit dem Besitzer die verschiedenen Wirtschaftsformen des Waldes (bspw. Förderung bei Aussetzen der Bewirtschaftung, Umsetzung eines Ruheforstes, Integration eines Waldkindergartens etc.) gegenübergestellt werden und daraus ein passendes Konzept für Sievershütten entwickelt werden. Eine interkommunale Lösung mit Stuveborn sollte geprüft werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gründung einer Projektgruppe</li> <li>Abwägung von Potenzialflächen</li> <li>Entscheidung für ein Nutzungskonzept</li> <li>Umsetzung eines Klimawaldes und Bildung eines Ökokontos</li> </ul>
6.1.4	Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen im Ort unter Einbeziehung der Schule, des Kindergartens und des Jugendtreffs	dauerhaft	Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen im Ort unter Einbeziehung der Schule, des Kindergartens und des Jugendtreffs (Heckenpflanzung, Streuobstwiesen, Blühwiesen etc.)	Gemeinde, Kindergarten, Schule	Das Ziel ist es die Kinder und Jugendlichen in Projekte des Umwelt- und Naturschutzes einzubeziehen und dadurch einen persönlichen Bezug zur Natur herzustellen. Es kann die Nutzung der Verkehrsinseln als Blüh- und Bienenwiesen geprüft werden. Ebenso ist es denkbar in diesem Zusammenhang eine Streuobstwiese oder einen Kräutergarten anzulegen (auch in Kombination mit einer Neugestaltung Spielplatz und soziale Mitte denkbar). Ein Imker in der Gemeinde kann sich vorstellen gemeinsam mit Jugendlichen einen Bienenstock anzulegen und zu pflegen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Initiierung der Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei Maßnahmen des Umwelt- und Naturschutzes</li> </ul>
6.1.5	Ermöglichung von Neupflanzungen und der Pflege von Anpflanzungen durch die Vergabe von Patenschaften	mittelfristig	Initiierung einer Ehrenamtsbörse (nicht nur für Pflegepatenschaften) auf der Gemeindehomepage (besser amtsweites Angebot)	Gemeinde, Bürger, Gewerbetreibende, Amt Kisdorf,	Vermarktung der Patenschaften (sowohl für Pflanzen als auch für Flächen) durch die Gemeinde als dauerhafte und nachhaltige Geschenke etc. Die Nutzung von Flächen für Urban Gardening ist ebenfalls denkbar.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Initiierung einer Ehrenamtsbörse auf der Gemeindehomepage</li> <li>Vermittlung von Patenschaften</li> </ul>

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
6.1.6	Förderung insektenfreundlicher, ökologisch wertvoller und heimischer Bepflanzung	dauerhaft	Förderung insektenfreundlicher, ökologisch wertvoller und heimischer Bepflanzung bspw. durch Festsetzungen in B-Plänen, Aufklärungsarbeit und Anreizsysteme	Gemeinde, Bürger, Eigentümer	Vermehrtes Auftreten von „Steingärten“ und die Gartengestaltung mit Neophyten in den privaten Gärten tragen nicht zur gewollten Artenvielfalt bei. Die Umsetzung dieser Maßnahme ist stark von den einzelnen Eigentümern und privatem Engagement abhängig. Hier sind die unterschiedlichen Vorlieben in der Gartengestaltung zu berücksichtigen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Treffung von entsprechenden Pflanzfestsetzungen in den zukünftigen B-Plänen</li> <li>Durchführung von Aufklärungskampagnen bzgl. ökologisch wertvoller Bepflanzung</li> </ul>
<b>6.2</b>	<b>Umweltbewusstsein durch Naturerlebnisräume fördern</b>					
6.2.1	Weiterentwicklung des Wander- und Radwegenetzes zur Förderung der Wahrnehmbarkeit von Natur für alle Generationen	mittelfristig bis langfristig	Vervollständigung des Fuß- und Radwegenetzes gemäß den Zielen in 5.1. Einbindung von vorhandenen Naturraumpotenzialen durch Bänke, Landschaftsrahmen oder andere Naturerlebnisstationen...	Gemeinde, Eigentümer	Dieser Vorschlag ist aus der Bürgerbeteiligung hervorgegangen. Eine enge Abstimmung zwischen den nutzenden Bürgern und der betroffenen Landwirte ist sinnvoll. Insbesondere bei ausgewiesenen Rad- und Wanderwegen muss die Verkehrssicherungspflicht gewährleistet werden. Ggf. sind Gestattungsverträge abzuschließen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Herstellung eines geschlossenen Wanderweges</li> <li>Einbeziehung der Bürger</li> <li>Herstellung von Naturerlebnisstationen nach Bedarf</li> </ul>
6.2.2	Einbeziehung der Grünraumpotenziale in der sozialen und funktionalen Mitte als wahrnehmbare Naturerlebnisräume mit repräsentativem Charakter	dauerhaft	Gestalterische Einbeziehung der naturräumlichen Potenziale der Gemeinde insbesondere an den besonders repräsentativen Stellen mit der Möglichkeit zur Naturerfahrung für Jung und Alt	Gemeinde, Investoren, Bürger	Insbesondere durch die direkte Lage der funktionalen und der sozialen Ortsmitte einschließlich Spielplatz an den landesplanerischen Grünachsen im Gemeindegebiet bietet sich eine stärkere gestalterische Einbeziehung an. Als verbindendes Element kann die Achse Kalte Weide / Mühlenstraße mit einbezogen werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung und Umsetzung eines Rahmenplans für die funktionale Ortsmitte mit Stufenborn</li> <li>Spielerische und / oder gestalterische Einbindung der Grünraumpotenziale</li> </ul>
<b>7</b>	<b>Förderung einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung</b>					
<b>7.1</b>	<b>Zukünftig verstärkte Nutzung von erneuerbaren und nachhaltigen Energiequellen sowie Verbesserung der Energieeffizienz</b>					

## Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten

Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock’s Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
<p>7.1.1</p>	Entwicklung eines nachhaltigen Energiekonzeptes unter dem Gesichtspunkt einer energetischen Unabhängigkeit ggf. in interkommunaler Kooperation mit Stukenborn	mittelfristig	Konzeptionelle Überprüfung der Optionen energetisch unabhängiger und effizienter zu werden, um die Energiewende mitzugestalten in interkommunaler Zusammenarbeit mit Stukenborn	Gemeinde, Nachbargemeinden, Planer, Bürger	<p>Der Entwurf des Regionalplans sieht ein Vorranggebiet für die Windenergienutzung vor. Es stellt eine Chance für alternative Energiekonzepte in den beteiligten Kommunen dar. <b>Aus den Erlösen der Windenergie können gezielt öffentliche Projekte gefördert werden.</b> Auch andere Energiequellen wie Solar- und Bioenergie sind einzubeziehen.</p> <p><b>Eine Energiegenossenschaft oder die Bereitstellung von bspw. Dachflächen, Blockheizkraftwerk, Geothermie, Windkraft, Solar und Photovoltaik, Eisspeicher, private Windräder etc. sollten mitbedacht werden.</b></p> <p>–Ziel der IES der AktivRegion Alsterland (siehe IES S. 44).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung eines nachhaltigen Energiekonzeptes</li> </ul>
<p>7.1.2</p>	Integrative Prüfung der Potenziale erneuerbarer Energien bei der Planung von Neubaugebieten und Prüfung von Mechanismen zur Beförderung von energetischen Gebäudestandards oberhalb des gesetzlichen Minimums	dauerhaft	Prüfung der Möglichkeiten zur Bauherrenberatung, Interessentenlisten für Quartierskonzepte bspw. Blockheizkraftwerke und Nahwärmenetze, Unterstützung der Ausrichtung von Gebäudekörpern und Dachformen in der Bauleitplanung	Gemeinde, Eigentümer, Investoren/ Bauherren	<p>Bspw. Ist die Nutzung der Abwärme des Nahversorgers für angrenzende Mehrfamilienhäuser in einem Nahwärmenetz denkbar.</p> <p>Auch verschiedene Möglichkeiten eines Gemeinde-Kraftwerks sollten untersucht werden. <b>Aber auch die Nutzung von anderen alternativen Energieformen sollten geprüft werden. Die Gemeinde könnte auf Grundlage des Energiekonzeptes Vorgaben zur Nutzung machen.</b></p> <p>Durch vergünstigtes Bauland können Bauherren für innovative Neubauprojekte begeistert werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung einer Prüfung der Potenziale erneuerbarer Energien für Neubaugebiete</li> <li>Umsetzung eines Nahwärmenetzes</li> <li>Nutzung von erneuerbaren Energien</li> </ul>
<p>7.1.3</p>	Umstellung der gemeindeeigenen Gebäude auf eine erneuerbare Energieversorgung und Reduzierung des Energieverbrauchs	langfristig	Umstellung der gemeindeeigenen Gebäude (Schule, Kindergarten, Sporthalle, Sportlerheim, Feuerwehr, Dorfhaus) auf eine erneuerbare Energieversorgung und Reduzierung des Energieverbrauchs	Amt, Gemeinde, Gemeinde Stukenborn	<p>Als Anreizsystem könnten bspw. Einsparungen in der Schule zu 50 % dem Schulbudget direkt zu Gute geschrieben werden. <b>Hier könnten große Dachflächen (Sporthalle, Schule, Mensa, Nahversorger) mit Photovoltaik oder Solarmodulen ausgestattet werden. Ebenso kann die Nutzung eines Dachwindrades geprüft werden.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umstellung der gemeindeeigenen Gebäude auf eine erneuerbare Energienutzung</li> </ul>

**Protokoll – öffentlicher Arbeitskreis zum Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Sievershütten**

Datum: 29.09.2019– Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr – Ort: Jock’s Restaurant im Dorfhaus zur Mühle – angepasstes Handlungsprogramm

Nr.	Handlungsebene (Leitziel-Soll-Ziel – Maßnahme/Schlüsselprojekt)	Zeithorizont	Zielgrößen	Akteure	Bemerkung	Monitoring
7.1.4	Bündelung und Kommunikation der Beratungsangebote (Förderung, technische Möglichkeiten...) für den Umbau im Bestand (Energie, Barrierefreiheit...)	kurzfristig	Transparenz hinsichtlich der vorhandenen Beratungsangebote Privater (bspw. Architekten, Banken), auf Amts- und Kreisebene schaffen, ggf. kreisweite Klimaschutzagentur anregen	Gemeinde, Kreis, private Anbieter	Neben Infomaterialien sollten auch Themenabende in der Gemeinde geprüft werden	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Formate zur Bündelung und Kommunikation von Beratungsangeboten zum Umbau im Bestand</li> </ul>